

**Bürgermeister Thomas Fehling**

**Rede zur Einbringung des Haushaltsentwurfs 2023  
am 17. November 2022**

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

der Magistrat legt Ihnen heute einen ausgeglichenen Haushaltsentwurf für das Jahr 2023 vor.

Trotz derzeit schwieriger finanzieller Situation **erfüllt der Entwurf alle Kriterien der Kommunalaufsicht**, die für die Haushalts-Genehmigung 2023 relevant sind:

- Ein positives ordentliches Ergebnis mit 1.997.200 Euro
- Altfehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren waren nicht auszugleichen.
- In der Planung von 2024 bis 2026 ebenfalls positive ordentliche Ergebnisse von jeweils ca. vier Mio. Euro.
- In allen Jahren kann die fällige Tilgung durch Überschüsse des Ergebnishaushaltes erwirtschaftet werden, in 2023 sind dies 6.160.500 Euro

Diese Pflichtbestandteile für die Haushaltsgenehmigung können erreicht werden. **Wir halten also alle Vorgaben der Kommunalaufsicht ein!**

Bei der Aufstellung des Ergebnishaushaltes wurde folgendes berücksichtigt:

- Steigerung bei der Kreis- und Schulumlage um ca. 3.360.000 Euro durch eine Erhöhung der Umlagegrundlagen des Landes.
- Erhöhung der Schlüsselzuweisung um ca. 500.000 Euro.
- Verbesserung der Erträge bei Bußgeldern und Parkgebühren
- Rückgang beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer um ca. 240.000 Euro
- Erhöhung der Mittel für Unterhaltungsmaßnahmen städtischer Infrastrukturen wie Straßen und Gebäude.

- Steigerung beim Einkommensteueranteil gegenüber dem Ansatz 2022 um ca. 2 Mio. Euro
- Der Ansatz der Gewerbesteuer von 27.377.000 Euro wurde auf Grundlage der Erkenntnisse von Ende Oktober ermittelt. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die Pandemie auf die Firmen in den Jahren 2020 bis 2022 hat. Messbescheide liegen hier nur teilweise vor.

Die durch die laufende Verwaltungstätigkeit erwirtschafteten liquiden Mittel werden benötigt, um die zwingenden Investitionen bei der Feuerwehr zu finanzieren. Hier sind folgende Positionen zu erwähnen:

- Für das Feuerwehrgerätehaus Fuldata sind noch bis 2026 Zahlungen an die Wirtschaftsbetriebe in Höhe von insgesamt 1,8 Mio. Euro zu leisten.
- Für das Feuerwehrgerätehaus Hohe Luft/Petersberg waren weitere 500.000 Euro in den Haushalt 2023 aufzunehmen.
- Die Feuerwehrhäuser Petersberg/Hohe Luft und Solztal sind mit insgesamt 6,9 Mio. Euro im Investitionsprogramm bis 2026 eingeplant.

In den Bereichen Ordnungsdienste und Technische Dienste sind alle notwendigen Projekte abgebildet. Die Investitionen in die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger (z.B. Brandschutz) haben definitiv Vorrang gegenüber anderen, „netten“ Vorhaben.

Der **Ergebnishaushalt** weist für das kommende Jahr im ordentlichen Ergebnis Erträge von 97.734.900 Euro sowie Aufwendungen von 95.737.700 Euro und damit einen Überschuss von 1.997.200 Euro aus.

Lassen Sie mich Ihnen hierzu kurz einige wichtige Ertrags- und Aufwandpositionen darstellen.

## Erträge

Insbesondere in folgenden Bereichen gibt es nun gegenüber dem Plan des Vorjahres eine Verbesserung der Ertragssituation:

- Gewerbesteuer plus 6.720.000 Euro
- Gemeindeanteile plus 1.770.000 Euro
- Schlüsselzuweisung: plus 500.000 Euro

- Die privatrechtlichen Leistungsentgelte steigen gegenüber 2022 um rund 130.000 Euro. Die Einnahmen der Festspiele aus Kartenverkäufen wurden aufgrund der Erfahrungen der Spielzeit 2022 geringer angesetzt. Dies kann jedoch durch Verbesserungen in anderen Bereichen ausgeglichen werden.
- Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte verbessern sich um rund 300.000 Euro. Hier ist ohne Gebührenerhöhungen eine Korrektur des Gesamtbetrages nach oben möglich gewesen.
- Die Erhöhung der Schlüsselzuweisung, des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer sowie der Zuweisungen für den Betrieb der Kindertagesstätten und der Festspiele führen zu einer Steigerung der Zuweisungen und Zuschüsse um 470.000 Euro.
- Die erwarteten Steuereinnahmen liegen rund 8,5 Mio. Euro über dem Ansatz des Plans 2022 und bewegen sich auf der Höhe der erfreulich guten Erträge dieses Jahres.

## Aufwendungen

- Die Personalkosten für die Stadtverwaltung sind um rund 1,25 Mio. Euro höher veranschlagt als im Vorjahr und spiegeln die tariflichen Erhöhungen sowie neue Stellen wider (z.B. Erzieher\*innen den Kindertagesstätten).
- Für die Bad Hersfelder Festspiele 2023 wurde erstmalig ein um 100.000 Euro erhöhter Fehlbetrag von 1,5 Mio. Euro berücksichtigt. Dies gilt auch für die Folgejahre bis 2026. Somit herrscht hier Planungssicherheit für die Festspiele.

Besonders dankbar sind wir in diesem Zusammenhang, dass für das Haushaltsjahr 2023 die Bundesregierung ihre Förderung für unsere Festspiele von 770.000 auf 870.000 Euro erhöht hat.

- Die Zahlungen für Sach- und Dienstleistungen steigen um rund 2,7 Mio. Euro. Neben einer Steigerung bei den Energiekosten sind umfangreiche Mittel für die Instandhaltung der Gebäude sowie der Infrastruktur eingeplant.
- Die Zuweisungen an Dritte liegen mit 4,3 Mio. Euro im Rahmen des Vorjahres.
- Wie bekannt, werden 2023 durch externe Einflüsse die Aufwendungen für Strom, Erdgas und Kraftstoffe stark steigen. Dem haben wir im Haushaltsentwurf Rechnung getragen: Die Ansätze für Strom (ohne Straßenbeleuchtung), Gas, Fernwärme

und Treibstoff steigen von 840.000 auf 1.640.000 Euro. Alleine beim Gas ergibt sich dabei eine Steigerung von 366.000 auf 613.000 Euro.

Hinzu kommen Stromkosten für die Straßenbeleuchtung, die in 2022 rund 338.000 Euro ausmachen, aber in den Folgejahren sinken könnten (in 2023 sind nur noch 320.000 Euro hierfür vorgesehen). Ich komme auf das Thema gleich noch zu sprechen.

Unsere zur Jahresmitte begonnenen erfolgreichen Maßnahmen zu kurz- und mittelfristigen Energieeinsparpotentialen der Stadtverwaltung werden wir weiter fortsetzen.

Für unsere Liegenschaften mit dem höchsten Energieverbrauch lassen wir Energieaudits durchführen, damit wir in den kommenden Jahren Investitionsplanungen für die Sanierung und den Umstieg von Heizsystemen auf erneuerbare Energien erhalten. Das Energiemonitoring, das wir bereits 2012 eingeführt haben, ist hier eine wertvolle Grundlage, die wir 2023 weiter ausbauen.

- Für Aufforstungen wegen Schäden durch Dürre, Windwurf oder Borkenkäfer sind wie im Vorjahr 75.000 Euro eingestellt. Der Stadtwald befindet sich in einem äußerst bedenklichen Zustand. Beim Anblick der großflächig kahlgeschlagenen Areale in unserem Naherholungsgebiet wird klar, dass in den nächsten Jahren durch Aufforstung im großen Stil in Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu investieren ist.

Wie sieht die Zukunft aus? In der **Finanzplanung** gehen wir für die Jahre 2023 bis 2026 von Überschüssen aus der laufenden Verwaltung in Höhe von insgesamt 13,8 Mio. Euro aus, davon 1,5 Mio. Euro im Jahr 2023, die wir für Investitionen nutzen können.

Die geplanten **Investitionen** des kommenden Haushaltsjahres betragen 7,449 Mio. Euro, dieses Jahr waren es ca. 11,219 Mio. Euro.

In folgenden Bereichen liegen 2023 die Investitionsschwerpunkte:

- Maßnahmen für Straßen und Parkplätze erfordern rund 2,87 Mio. Euro.
- Die Stadtsanierung, der Stadtumbau und die Sanierung städtischer Gebäude liegen investiv bei 1,2 Mio. Euro.
- Wir haben uns vorgenommen, weitere rund 2 Mio. Euro in den Brandschutz zu investieren.
- Neben den oben in der Finanzplanung genannten 1,548 Mio. Euro Überschüssen (21%) werden die Investitionen des Jahres 2022 zu 20% mit Zuschüssen von rund 1,466 Mio. Euro, zu 8% aus Veräußerungen mit 631.000 Euro und Kreditaufnah-

men von 3,803 Mio. Euro (51%) finanziert. Dieser Bruttokreditaufnahme steht eine Tilgung in gleicher Höhe gegenüber.

- Leider ist es nicht möglich, in 2023 die Nettoneuverschuldung zu senken.

Dies sind zunächst einmal die wichtigsten Eckdaten des Haushaltsentwurfes.

Ich möchte Ihr Augenmerk abschließend auf einzelne Punkte lenken, die mir besonders wichtig erscheinen.

### **Klimaschutz**

Es wird auf allen politischen Ebenen viel darüber diskutiert, wie wir den Klimaschutz voranbringen können. Manche beschließen plakativ einen Klimanotstand, Andere kleben sich auf Straßen fest und produzieren damit Staus, die zusätzliches CO<sub>2</sub> herbeiführen.

Dabei ist es aus meiner Sicht sehr einfach, auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-Reduktion voranzukommen: Man muss sich den Kämmerer oder die Kämmerin einer Stadt zum Freund bzw. Verbündeten machen. Heißt, es müssen Projekte initiiert werden, die nachhaltig die Umwelt und zugleich die Stadtkasse entlasten.

Hier sehe ich unsere Stadt auf einem ganz hervorragenden Weg!

Der Kollege Torsten Wiegand hat kürzlich im Ausschuss für Stadtplanung und Klima sehr aktuelle Maßnahmen und deren beeindruckende Ergebnisse im Bereich Smart Building vorgestellt. Es lassen sich durch clevere Technologien sofort messbare Einsparungen erzielen, die sich bereits in der bald kommenden Jahresrechnung der Stadtwerke positiv bemerkbar machen.

Im Planungsausschuss wurde gelobt, dass man hier sehr pragmatisch und vor allem schnell vorgegangen sei. Das sehe ich genauso. Oft braucht es nicht erst große umständliche Strategien - sondern Ärmel hoch und machen.

Dabei haben wir auf (ohnehin fragliche) Fördergelder verzichtet, um die langwierigen Genehmigungsprozesse zu vermeiden. Wir lernen immer mehr, dass gerade bei diesem Thema die Förderprogramme vom Bund eher hindernd als hilfreich sind.

Vielen Dank an Torsten Wiegand und seine Mitstreiter für diese motivierenden Ergebnisse. Lieber Herr Wiegand, bitte gehen Sie diesen Weg in den kommenden Wochen entschlossen weiter, denn in den kalten Monaten und bei den anstehenden Preissteigerungen für Energie zählt jede Kilowattstunde quasi doppelt. Die Stadt hat eine lange Liste an Liegenschaften, da ist noch eine Menge Freude für die Kämmerei zu erzielen.

Das Gleiche gilt für den Kollegen Martin Bode mit seinem Projekt Straßenbeleuchtung. Die dort im Pilotprojekt realisierten, phantastischen Ergebnisse erzielen aktuell deutschlandweit, und ich darf nach unserem Auftritt auf der Smart City Expo in Barcelona sagen, sogar europaweit Aufmerksamkeit. Man könnte hier selbstbewusst sagen: aus Bad Hersfeld für die Welt!

Allerdings stellt sich auch hier das Problem, das wir gerne weiter vorangehen und die noch vorhandenen knapp 2.000 alten Leuchten schnellstmöglich umstellen wollen. Gerade jetzt in der dunklen Jahreszeit könnten so viele Kilowattstunden eingespart und der Umwelt Gutes getan werden.

Leider brauchen die Projektträger des Bundes circa sechs bis acht Monate für die Bearbeitung des Förderantrages. Meines Erachtens unfassbar. Ich habe bereits über den Deutschen Städte- und Gemeindebund beim Ministerium intervenieren lassen. Ich glaube allerdings nicht, dass es wirklich zeitnah zu Beschleunigungen kommen wird.

Wir stehen mit dieser Einschätzung nicht allein. In den letzten zwei Tagen habe ich aus mehreren Gesprächen mitgenommen, dass eine Reihe von Städten überlegen, auf Fördergelder zu verzichten, um voranzukommen. Eine Stadt in Nordrhein-Westfalen hatte im Frühjahr 2021 beim Bund einen Antrag zur energetischen Modernisierung in 2022 gestellt und bis heute keine Entscheidung erhalten.

Auch hier sollten wir, sollten Sie als Stadtverordnetenversammlung, bei den Haushaltsberatungen mutig entscheiden, ggf. auf die Fördergelder zu verzichten und über die bereits angedachte externe Finanzierung das Projekt jetzt auszuschreiben, um schnellstens die Einsparungen im Sinne der Umwelt und des Klimanotstandes zu realisieren.

Diese zwei Beispiele sind ideale Anwendungen, um sie im Smart Region Hub, den wir für das Land Hessen im wortreich aufbauen, zu zeigen und möglichst viele Nachahmer zu finden. So profitiert nicht nur Bad Hersfeld davon, sondern auch andere Städte und Gemeinden können Geld und CO<sub>2</sub> einsparen und gleichzeitig ihre Kämmerei erfreuen.

## **Städtepartnerschaft Ukraine**

Entsprechend der Anregungen unseres Bundespräsidenten schlage ich vor, eine Städtepartnerschaft mit einer ukrainischen Stadt einzugehen.

Wenn dies seitens der Stadtverordnetenversammlung gewünscht ist, bin ich persönlich gerne bereit, mich im nächsten Jahr darum zu kümmern, Kontakte zu knüpfen, Vorschläge auszuarbeiten und diese der Stadt (dem Magistrat oder der Stadtverordnetenversammlung) vorzustellen.

Auch wenn die Distanzen weit sind, erachte ich eine Städtepartnerschaft als viel versprechendes Instrument, um beim Wiederaufbau der Ukraine zu helfen.

Die Partnerschaft mit Sumperk hat in den Jahrzehnten viele wertvolle Impulse und Knowhow-Transfer ermöglicht. Dies wurde mir während der diesjährigen Lollswache beim Besuch von Bürgermeister Tomas Spurny nochmal bestätigt.

## **Stellenplan**

Aktuelle Katastrophenereignisse (Corona-Pandemie, Hochwasser Ahrtal, Starkregenereignisse, jetzige Kriegsereignisse und globale Energiemangellage) haben gezeigt, dass hier bundesweit erheblicher Nachholbedarf in den Kommunen besteht. Viele Städte und Gemeinden, in Teilen auch Bad Hersfeld, sind nicht in Gänze auf solche Ereignisse vorbereitet.

Auch wenn der Katastrophenschutz in unserer Region bei „großen Lagen“ weitgehend über den Landkreis koordiniert wird, müssen nachdem Hessischen Brand- und Katastrophenschutzgesetz auch die Gemeinden Aufgaben des Katastrophenschutzes wahrnehmen und notwendige Vorbereitungen und Maßnahmen treffen.

So liegen etwa Teile der Gesamteinsatzleitung sowie der Führungsorganisation in den kreisangehörigen Gemeinden. Dazu ist nach den Rahmenempfehlungen des Hessischen Innenministeriums die Einrichtung eines Verwaltungsstabes notwendig, Hieran muss auch in Bad Hersfeld noch gearbeitet werden.

Darum habe ich im Haushaltsentwurf 2023 die Einrichtung einer eigenen Stelle „Sachbearbeitung im Bereich Brand-, Zivil- und Katastrophenschutz“ im Fachbereich Ordnungsdienste vorgesehen. Hier sollen zusammengeführt werden

- die Entwicklung und Fortführung von Konzeptionen für die Gefahrenabwehr

- die Erarbeitung und Fortschreibung von Einsatzkonzepten,
- die Bearbeitung der strategischen Ausrichtung der Feuerwehr (Bedarfs- und Entwicklungsplanung, IKZ, Fördermittelbeantragung, Fahrzeugbeschaffungen),
- die Planungen zu Aus- und Fortbildung sowie zu Übungen und vieles andere mehr.

Diese hauptamtliche Entlastung scheint mir nunmehr notwendig, vor allem auch angesichts der stark gestiegenen Belastungen der vielen ehrenamtlich Tätigen in diesem Aufgabenbereich.

Dort sollte ein besonderes Augenmerk auf die fortschreitende Digitalisierung der Feuerwehr gelegt werden: Die wird im Moment zum sehr großen Anteil von ehrenamtlichen Kräften bewältigt, was aber aus meiner Sicht kein Dauerzustand sein kann.

### **Angebote für Mitarbeiter\*innen**

Ein letztes Thema, das ich noch hervorheben möchte, ist das Ziel, die Attraktivität der Stadt als Arbeitgeber zu erhalten. Um neue Anreize für das Arbeiten bei uns im öffentlichen Dienst zu schaffen und eine bessere Mitarbeitergewinnung und -bindung zu erreichen, habe ich Mittel in den Haushaltsentwurf 2023 eingestellt.

Grundlage hierfür sind zwei attraktive Angebote der hiesigen Sparkassen Versicherung.

- Zum einen geht es um Vorteile für die Beschäftigten im Rahmen einer Kommunalrente, wo durch staatliche Förderung, Steuerersparnis und die mögliche Einsparungen von Sozialabgaben interessante Sozialleistungen für die Beschäftigten angeboten werden können.
- Ein zweites Modul, mit dem wir aus meiner Sicht einen Wettbewerbsvorsprung auf dem enger werdenden Markt der Arbeitskräfte erzielen können, ist eine zusätzliche betriebliche Krankenversicherung. Ohne Gesundheitsfragen, unter Einschluss bereits bestehender Vorerkrankungen und ohne Wartezeiten können wir zusammen mit der Sparkasse attraktive Konditionen bieten – und investieren zugleich in die Gesundheit unserer Belegschaft.

Für beide Module sind im Haushalt insgesamt 30.000 Euro vorgesehen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!